

Gemeinde kämpft um Sportanlage

Dabeler Gemeindevertreter wollen dafür alle Hebel in Bewegung setzen / Sportgipfel

Dabel • Alle Hebel in Bewegung setzen wollen die Dabeler Gemeindevertreter dafür, dass die Sportanlage der Bundeswehr auch nach Schließung der Kaserne für die Gemeinde erhalten bleibt. Einstimmig beschlossen sie, dass dafür alle Anstrengungen unternommen werden sollen.

Den entsprechenden Antrag hatte dazu Dietrich Nucklies von der Wählergemeinschaft eingebracht, der damit sofort die Zustimmung auch aller anderen Fraktionen fand.

Auf der Grundlage von bestehenden Verträgen werden die Sportanlagen durch verschiedene Vereine genutzt. Womit die Anlage „ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in unserer Gemeinde ist“, heißt es in dem Antrag.

Der Hauptausschuss der Gemeinde soll nun alle erforderlichen Schritte zur Übernahme des Sportkomplexes mit einer Größe von vier Hektar einleiten. So wurde es am Ende der Diskussion von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie für die zivile Nachnutzung des Bundeswehrgeländes sollen außerdem eventuelle Fördermöglichkeiten dafür geprüft werden.

„Bei Übernahme der Sportanlage sind durch die Gemeinde langfristige Nutzungs- oder Betreiberverträge mit allen möglichen Institutionen wie Vereine, Feuerwehr, Schule, Kirche oder anderen potenziellen Nutzern abzuschließen, um einen möglichst wirtschaftlichen Betrieb des gesamten Komplexes zu gewährleisten“, schlug Dietrich Nucklies außerdem vor. Gleichzeitig beantragte er, „Möglichkeiten zur Errichtung



Am morgigen Dienstagabend sind in der Kaserne die Tore auch für die Besucher aus der Gemeinde geöffnet, die am Sportgipfel teilnehmen möchten.
Foto: Bubber-Menzel

eines mindestens halbtäglichen Arbeitsplatzes für die Betreuung und Beaufsichtigung des Sportkomplexes zu prüfen“.

Zuvor aber hatten die Gemeindevertreter erstmal einen Beschluss gefasst, der eilt. Da der bestehende Vertrag über die

Mitnutzung der Sporthalle in der Kaserne zwischen der Gemeinde Dabel und dem Panzerartilleriebataillon 405 zum 30. Juni 2006 ausläuft, wurde einstimmig beschlossen, dass der Hauptausschuss bis zum 30. April einen neuen Nutzungsver-

trag erstellt und diesen mit der Standortverwaltung abschließt.

Zur späteren Übernahme des Sportkomplexes waren die Meinungen in allen Fraktionen einhellig: „Man kann diesen Antrag nur im höchsten Maße begrüßen. Denn es würde mir in der Seele Leid tun, wenn die schöne Sportanlage den Bach runterginge“, meinte z. B. Klaus Esche (CDU).

Ernst Schmidtke (PDS) sah dies genauso. „Wir sollten alle Möglichkeiten für den Erhalt der Anlage prüfen, ohne dass wir die Gemeinde damit in den Konkurs fahren“, meinte er.

Auf dem Sportgipfel am morgigen Dienstagabend in der Kaserne wollen sich nun Gemeindevertreter weiter in diesem Sinne stark machen.

Sie hoffen, dass sie dabei auch von möglichst vielen weiteren Einwohnern unterstützt werden. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

Evelyn Bubber-Menzel